

LVZ GRATULIERT



Herzlichen Glückwunsch allen, die heute in Stadt und Land Geburtstag haben

- Zum 93.: Magdalena Haja im DRK-Altenpflegeheim Grünau; zum 92.: Charlotte Pautsch im Pflegewohnstift „Am Thonberg“; zum 89.: Käthe Altberg im Seniorenzentrum „Dresdner Hof“; ...

101. Geburtstag



Rosa Weißborn feiert 101. Geburtstag mit ihren Angehörigen im Seniorenzentrum Leipzig-Protheida in der Bockstraße 1. Die Leipzigerin wurde am 3. Juni 1908 in Leipzig geboren. Sie hat ein Kind und einen Enkel.

Diamantene Hochzeit



60 Ehejahre feiern Ilse (88) und Karl-Heinz (84) Brockmüller in der Straße des 18. Oktobers 4a in Leipzig. Der Schriftzimmermann und die Kattmamsell heirateten am 4. Juni 1949 in Liebertwolkwitz. Kennen gelernt haben sie sich 1948 in Lübeck. Das Brautpaar feiert im kleinen Familienkreis in Macher mit Kind, Enkel und Urenkel.

Auftakt für Kunstrasen

In seinem siebten Jahr organisiert der Leutscherer Verein Kunstrasen wieder Mundenstunden im Grün Leutscherer Gärten. Zum Auftakt präsentieren sich morgen ab 20.30 Uhr „Die Mimosen“; zwei Künstler aus Berlin. Marc Bockemühl und Klaus Franz präsentieren visuelle Comedy, die an die Stummfilmzeit der Goldenen 20-er Jahre erinnert, verschoben und liebenswürdig, mit poetischem Humor. Ort der Aufführung: Zum Harfenacker 21. Karten kosten im Vorverkauf 18 Euro (Telefon 4419203 oder 217840) und an der Abendkasse 20 Euro. Ein Glas Sekt und ein kleiner Snack zur Pause sind im Preis inbegriffen. K. D. www.kunstrasen-ev.de

Helfer im Hintergrund

Unter dem Motto „Helfer im Hintergrund“ präsentieren sich am Wochenende jeweils von 11 bis 17 Uhr die Leipziger Polizei, die Feuerwehr, das Technische Hilfswerk und das Deutsche Rote Kreuz im Rahmen eines Präventionsprojektes. Es findet vor dem Bildermuseum in der Reichsstraße statt. Dabei gibt es viele Tipps in Sachen Sicherheit. Außerdem besteht die Möglichkeit zur kostenlosen Fahrrad-Registrierung. r

70 Crews kommen zur Fiesta

Der Himmel über Leipzig wird wieder bunt: Vom 30. Juli bis 2. August findet am Silbersee in Löbnitz die 15. Saxonia International Balloon Fiesta statt. Rund 70 Ballonfahrer-Crews und bis zu 100 000 Besucher werden zu dem vierstägigen Spektakel erwartet. Der Eintritt ist in diesem Jahr wieder frei.

Zu den Programmpunkten gehören die Massenstarts der Ballone, abendliches Ballonglühfen und Brennerparade sowie im Rahmenprogramm Konzerte, Musikfeuerwerk, Licht- und Feuershow sowie Angebote von Schaustellern. Am Samstagmorgen starten die Piloten zum Keygrab-Wettbewerb, bei dem sie versuchen, im Landeanflug einen Schlüssel zu greifen und das dazugehörige Auto zu gewinnen. Auch die VIP-Lounge öffnet wieder. Von der Terrasse direkt auf dem Startgelände bietet sich bei Büffet, Getränken und Rahmenprogramm ein besonderer Blick auf die Fiesta. Tickets dafür kosten 85 bis 100 Euro pro Person.

Mitfahrten im Ballon sind am Donnerstagabend, Freitag- und Samstagmorgen und abend sowie am Sonntagmorgen möglich, zum Preis von 185 Euro pro Person und Fahrt. Treff für alle Frühstarts ist spätestens um 6 Uhr und für die Abendstarts zwischen 17 und 17.30 Uhr. Die Fahrtzeit beträgt in Abhängigkeit von den Landeflächen 45 bis 60 Minuten. Ballon fahren kann jeder, der mindestens 13 Jahre alt, größer als 1,30 Meter und in der Lage ist, circa ein Stunde zu stehen. Mitfahr-Tickets sowie Plätze in der VIP-Lounge können unter Ruf 0341 8680515 gebucht werden (montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr). K. D. www.balloonfiesta.de



Ballonglühfen am Silbersee vor zwei Jahren.

Foto: Volkmar Heinz

Blauer Flügel für die rote Posaune

Als der Gewandhaus-Chor am Mittwoch probte, gab es neugierige Fragen: „Was ist das für ein Instrument? Sieht ja cool aus!“ Gemeint war der blaue gläserne Schimmel-Flügel, der (statt des üblichen Steinway) auf der Bühne stand. Chorsänger Frank Reim hielt erst dicht, outete sich dann aber gegenüber denjenigen, die es noch nicht wussten: Das exquisite Instrument gehört ihm. Seit 2002. Gekauft hat er der 41-Jährige direkt von Nikolaus Wil-

Instrument auf Marbella im Einsatz, danach stand es auf Schloss Kartow bei Potsdam. Natürlich kennt Besitzer Reim auch einen anderen, sehr bekannten gläsernen Flügel: den von Udo Jürgens (war

Frank Reim mit seinem gläsernen Flügel. Foto: Gert Mothes



José-Carreras-Gala saß ich mal dran und hab ihn gespielt.

Alandgren

Der schwedische Jazzpianist und Chef der NDR-Bigband gibt bereits heute Abend ein exklusives Privatkonzert in Leipzig. Eines, das in keinem Tourplan auftaucht: Er ist zu Gast bei Peter Niemann im Restaurant

bis April im Zeitgeschichtlichen Forum ausgestellt). „Eine exklusive Sonderanfertigung, auch von Schimmel. Bei der

Tresor am Thomaskirchhof. Zusammen mit Gitarist Johan Norberg, seinem Partner vom Duo Chapter Two, bestrei-



Bereit für die Show im Paulaner Palais: Model Juliane, Bianca Bannach, Romy Kraft und Model Simone (von links).

Foto: André Kempner

helm Schimmel, Seniorchef der Piano-manufaktur Schimmel in Braunschweig (gegründet übrigens 1885 in Leipzig). „Am Samstag findet im Gewandhaus ein hochklassiges Jazz-Konzert. A tribute to Ray Charles“ statt, bei dem mein Flügel in Aktion zu erleben ist“, freut sich der Sänger und Musikpädagoge an der Hochschule in Weimar. Dass der blaue Flügel perfekt zur roten Posaune von Nils Landgren passt, dem Special Guest des Konzerts, war eine Idee von Gregor Meyer, Leiter des Gewandhaus-Chores und Pianist der Five Gentlemen. Diese singenden Herren aus Leipzig haben soeben in der Bethanienkirche ihre Jubiläums-CD produziert – mit dem gläsernen Flügel von Frank Reim. 2007 war das

GESICHTER IN LEIPZIG

Jeder Mensch hat eine interessante Geschichte. Die LVZ-Serie „Gesichter in Leipzig“ porträtiert Leute, die auf sich aufmerksam machen. Typen, die außergewöhnliche Ideen haben. Oder auch das ganz alltägliche Original von nebenan. Heute: Jürgen Ungewitter.

In Jürgen Ungewitters Händen liegt die Verantwortung für eines der wichtigsten Telefone der Leipziger Universitätsklinik. Es steht an der Rezeption des Operativen Zentrums und des Zentrums für Konservative Medizin in der Liebigstraße. Wenn es klingelt, meldet die Rettungsleitstelle die Landung eines Hubschraubers an. Auf den Plätzen landen und starten Rettungshubschrauber von ADAC, Deutscher Rettungsflugwacht, Bundespolizei und Sanitätsregiment der Bundeswehr, im vergangenen Jahr über 1100 Mal.

Mir wird mitgeteilt, woher der Hubschrauber kommt, was der Patient für Verletzungen hat, ob es sich um ein Kind oder einen Erwachsenen handelt, einen Verkehrsunfall, eine Verlegung oder um einen Organtransport. Ich teile einen der beiden Landeplätze zu, frage, ob der Patient beatmet und intubiert ist, um dann sofort unsere Notaufnahme genau benachrichtigen zu können.“ Nach seiner Mitteilung an die Ärzte der Notaufnahme eilt Jürgen Ungewitter los, das Telefon

immer bei sich, über Flure und Gänge zu dem einzigen, mit einem Piktogramm gekennzeichneten Aufzug, der auf das Dach des Gebäudes führt und der sich nur durch Eingabe eines Zahlencodes in Bewegung setzt. Eigentlich ist es ja so, dass der Hubschrauber erst mal nur den Arzt an die Unfallstelle bringen soll, da das häufig der schnellste Weg ist. Vor Ort wird dann entschieden, ob der Patient so schwer verletzt ist, dass er mitgelogen werden muss, oder ob man ihn mit dem Krankenwagen transportieren und während der Fahrt besser behandeln kann.“

35 Meter große gerade leeren Landeplatz aus Stahlbeton, der von einem hochentwickelten Beleuchtungssystem umgeben ist. Während der Hubschrauber aufsetzt, laufen Jürgen Ungewitter, der Arzt, die Schwester und manchmal auch ein Praktikant mit einem der fahrbaren Untersätze an den Rand des Platzes. Den Transport des Patienten bis zur Notaufnahme begleitet Jürgen Ungewitter werden muss, oder ob man ihn mit dem Krankenwagen transportieren und während der Fahrt besser behandeln kann.“



Jürgen Ungewitter auf dem Hubschrauberlandeplatz des Uniklinikums in der Liebigstraße.

Foto: Andreas Döring

Verletzte Kinder gehen ihm besonders nah

Jürgen Ungewitter arbeitet in den Unikliniken als Hubschrauberlandeplatzwart

viele. Besonders nah gehe es ihm, verletzte und kranke Kinder in Empfang zu nehmen. „Und schlamm ist es auch, wenn man den, der da gerade ausgeladen wird, kennt.“

Für die Leipziger Uni arbeiten derzeit sieben Hubschrauberlandeplatzwarte, Jürgen Ungewitter ist einer von ihnen und hat die Position des Objektleiters. Alle arbeiten im Zwölf-Stunden-Dienst. Daneben bedient Jürgen Ungewitter Türreinlasser, Schranken, Jalousien und Beleuchtungsanlagen des Klinikgebäudes, erteilt Besuchern und Patienten Auskünfte, wach über die Telefone der diensthabenden Ärzte, die bei ihm aufgerufen und abgeholt werden.

Jürgen Ungewitter, der mit seiner Familie in Taucha wohnt, gerne mit dem Rad unterwegs ist und sich zur Entspannung ans Keyboard setzt, studiert Pädagogik, dann Finanzökonomie, promoviert und arbeitet neun Jahre als Kombi-natsdirektor. Nach der Wende ist er arbeitslos, arbeitet bei einem Zimmermann im Bürobereich, bei einem Unternehmensberater und im Controllingdienst. Über eine Zeitungsanzeige erhält er einen Job bei der Sicherheitsfirma Securitas, bewacht erst das Asylbewerberheim in Grünau, später verschiedene andere Leipziger Objekte, seit sechs Jahren ist er als Betriebsrat aktiv. Als 2003 das Operative Zentrum in der Liebigstraße fertig wird, bekommt die Firma beide Hubschrauberplätze zur Betreuung und Jürgen Ungewitter seinen derzeitigen Job. Sibylle Köstel

Klinikum St. Georg Neunjähriger Ivan tritt Heimreise an

Der seit Anfang März zum zweiten Mal im Klinikum St. Georg versorgte, schwer brandverletzte Ivan aus Weißrussland ist nach erfolgreicher Behandlung gestern Morgen wieder mit seiner Mutter gen Heimat aufgebrochen.

Nachdem der Neunjährige im ersten Behandlungszyklus 2007/08 zehn Operationen über sich ergehen lassen musste, hatten sich die Spezialisten des Brandverletztenzentrums für dieses Mal speziell den Mundwinkel, Ohren und Augenlidern zugewandt (die LVZ berichtete). Da die Funktionalität der linken Hand ebenfalls nicht zufriedenstellend war, musste der Junge auch hier operativ behandelt werden, so dass für Ivan jetzt insgesamt vier Operationen angestanden hatten.

„Rückblickend kann man sagen, dass aus dem ehemals verängstigten und schwer entsetzten Jungen ein Kind geworden ist, dass seine Umwelt fröhlich wahrnimmt. Heute lacht er wieder“, so Klinikum-Sprecherin Andrea Minker. „Täpfer hat er sich allen erforderlichen Behandlungen gestellt – immer in der Erkenntnis und dem Bewusstsein, dass jede Operation für ihn ein Stück mehr Lebensqualität bedeutet. So hat sich mit jeder OP nicht nur sein psychischer Zustand, sondern auch der seiner Mutter verbessert.“

Langfristig werde Ivan erneut ins St. Georg kommen müssen. „Da die Narbenbildung bei Brandverletzten sehr dynamisch und der Junge zu dem noch im Wachstum ist“, wie es hieß.

„In dem Zusammenhang sei all denen gedankt, die mit kleineren und auch größeren Spenden das Klinikum bei der Übernahme der Behandlungskosten unterstützt haben“, sagt Minker und meint damit auch die Leser der LVZ.

Kurz vor Ivans Abreise war übrigens auch noch der Leiter der Repräsentanz der Handels- und Industriekammer der Republik Belarus in Deutschland, Viktor Serenkow, eingetroffen, um sich für die humanitäre Unterstützung des Leipziger Krankenhauses zu bedanken. A. Rau.

Umwelttag

Holunderzweige gehen auf die Wiese

Die Kinder der Kindertagesstätte Holunderzweige erkunden heute mal etwas genauer die Wiese. Unter dem Motto „Auf dem Rücken der Grille quer Wiese“ ein zeigt das Umweltmobil Planung der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt den Kleinen, was es alles auf einer Wiese zu entdecken gibt. Gleichzeitig lernen auch die Erzieherinnen in einer Fortbildung, wie man mit den Kindern dieses Thema behandelt und welche Pflanzen und Tiere auf einer Wiese kennen gelernt werden können.

Das Umweltmobil bietet mobile Umweltbildung für Kinder und Jugendliche an. Es kann von allen sächsischen Kindertagesstätten und Schulen angefordert werden und zur Unterstützung der Umweltbildung im Rahmen des Unterrichts und von Projekttagen eingesetzt werden. r. www.lanu.de

Familienverband

Kurs für angehende Tagesmütter

Der nächste Grundkurs für Tagesmütter und -väter findet vom 22. bis 26. Juni jeweils von 9 bis 14.30 Uhr in Connewitz, beim Deutschen Familienverband in der Biederstraße, statt. Er umfasst 30 Stunden und basiert auf der Grundlage des Curriculums des Deutschen Jugendinstitutes. Am Kursende erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Es ist Voraussetzung für die Tätigkeit als Tagesmutter. Die Kursgebühr beträgt 80 Euro. A. Rau.

Anmeldungen sind ab sofort telefonisch unter 0341 3017125168 möglich.

HEUTE VOR 15 JAHREN

Ein Juwelier in der Körneritzstraße wird gegen 17.30 Uhr in seinem Geschäft überfallen. Drei Männer – zwei Deutsche und ein Ausländer – stehlen 500 Mark Bargeld und Schmuck im Wert von 40 000 Mark. Mit einer Waffe schlagen sie dem Geschäftsmann auf den Kopf. Sie flüchten mit einem dunkelfarbigen Opel Kadett. Die Polizei löst eine Ringfahndung aus.

Bei der Veranstaltungreihe „Leipzig sieht weiter“ geht es im Brühlzentrum um die internationalen Beziehungen Leipzigs. Die Medienakademie hat 200 Personen aus Politik, Wirtschaft und Kultur eingeladen. Die Einrichtung versucht, Leipzig auf dem Weg zur Medienstadt zu begleiten. ra